

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung
Band: 16 (2001)
Heft: 2: Bulletin

Artikel: Zusammenfassung des Jahresberichts 2000 der EKD
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-726964>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unique et impressionnant à vivre pour tous. L'enchaînement des étapes de sauvetage s'est avéré logique et correct. Confirmer ses connaissances, apprendre beaucoup de choses ou encore réaliser les lacunes à combler, chacun a pu tirer un bilan personnel de cette journée. La collaboration des pompiers a été appréciée non seulement à cette occasion précise, mais aussi tout au long des six phases de formation. Les participants sont certainement à même de faire face aujourd'hui à un sinistre, de réagir de manière adéquate ainsi que de donner des informations aux personnes « non-formées » si un incident devait survenir.

Un échange d'information entre bibliothèque, archives et musées ne pouvant être que bénéfique pour la conservation à long terme de notre patrimoine, la BN met à disposition de toute institution qui en fait la demande le classeur du plan en cas de catastrophe ainsi que la vidéo.

*Chantal Karli, cheffe de projet
Susan Herion, responsable
de la conservation*

*Pour toutes questions, veuillez vous
adresser à:
<http://www.snl.ch>*

*Bibliothèque nationale suisse
Service de la conservation
Susan Herion, responsable
de la conservation
Tél: 031 322 89 91
e-mail: susan.herion@slb.admin.ch*

*Pour des informations
complémentaires, contacter :
Service de la conservation
Corinne Merle
Tél: 031 325 58 50
e-mail: corinne.merle@slb.admin.ch*

Zusammenfassung des Jahresberichts 2000 der EKD

Zusammensetzung der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD

Auf Ende des Berichtsjahres und damit der Wahlperiode galt es drei Mitglieder zu verabschieden. Vizepräsident Dr. Georg Carlen, Denkmalpfleger des Kantons Luzern, trat nach drei Amtsperioden infolge der Amtszeitbeschränkung zurück. Gleichzeitig demissionierten Valentin Bearth, dipl. Architekt ETH/SIA/BSA, Chur, und Denis Weidmann, Kantonsarchäologe Waadt, Lausanne.

Die Kommissionssekretärin, Dorothea Richner, lic. phil. I, Kunsthistorikerin, verliess auf Ende Juli ihre Stelle. Nach mehrmonatiger Vakanz nahm Doris Amacher, lic. phil. I, Architekturhistorikerin, Mitte Oktober die Arbeit auf.

*Die Kommission setzt sich ab dem Jahr
2001 wie folgt zusammen:*

Präsident: Prof. Bernhard Furrer, Dr. sc. techn., dipl. Arch. ETHZ/SIA/SWB, Bern – Vizepräsident/-in: François Guex, dr ès lettres, Archéologue, Fribourg – Be-

atrice Sendner-Rieger, Dr. phil. I, Kunsthistorikerin, Frauenfeld – Mitglieder: Alessandra Antonini, Dr. phil. I, Mittelalter-Archäologin; Bramois – Christine Bläuer Böhm, Dr. phil. nat., Mineralogin, Chur – Jacques Bujard, lic. ès lettres, Historien, Neuchâtel – Raffaele Cavadini, Architetto FAS-IUAV, Muraltto – Leza Dosch, Dr. phil. I, Kunsthistoriker, Chur – Michel Hauser, lic. ès lettres, Historien, Porrentruy – Sibylle Heusser, dipl. Arch. ETHZ, Zürich – Christian Heydrich, Dr. phil. I, Kunsthistoriker, Restaurator, Basel – Dorothee Huber, lic. phil. I, Kunsthistorikerin, Basel – Georg Mörsch, Prof. Dr. phil. I, Kunsthistoriker, Zürich – Eduard Müller, lic. phil. I, Kunsthistoriker, Seelisberg – Christian Renfer, Dr. phil. I, Kunsthistoriker, Zürich – Sekretariat: Doris Amacher, lic. phil. I, Architekturhistorikerin, Bern.

Allgemeines

Nach einer grundsätzlichen Überprüfung der rechtlich einwandfreien Formulierung von Gutachten kam die Kommis-

sion zum Schluss, dass die bisherige Art des Aufbaues und der sorgfältigen fachlichen Argumentation ohne wesentliche Änderungen weitergeführt werden kann. In der Folge wurde eine Regelung Gutachten erarbeitet, die konkrete Verfahrensfragen festlegt.

Das von der EKD angeregte Erläuterungspapier über die Konventionen des Europarats zum Schutz des baugeschichtlichen und des archäologischen Erbes (Konventionen von Granada und Malta) wurde vom Rechtsdienst des BAK erarbeitet. Die Kommission würdigte die ausgezeichnete Arbeit.

Für das Vermächtnis, das Georgina Eugenia Boner der EKD hatte zukommen lassen, schuf der Bundesrat den 'G. E.-Boner-Fonds' und erliess ein entsprechendes Reglement; unterstützt werden Massnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung kirchlicher Bauten, die vor 1800 entstanden sind. Die kantonalen und kommunalen Fachstellen wurden eingeladen, entsprechende Gesuche einzureichen.

Gutachten und Stellungnahmen im Jahr 2000

Die EKD verfasste im Jahr 2000 16 Gutachten und Stellungnahmen zuhanden von Fachstellen des Bundes und der Kantone. Das breite Spektrum der Kommissionsarbeit spiegelt sich in der ausgesprochenen Vielfalt dieser begutachteten Objekte, die kirchliche Bauten und Baugruppen, Schlossanlagen, eine Burgruine, ein Bürgerasyl, ein Wohnhaus, ein Fabrikgebäude, einen Flugzeug-Hangar, eine Oberlichtverglasung, ein Wasserkraftwerk, eine Standseilbahn sowie das Hochperron eines Bahnhofs und schliesslich eine Parkanlage umfassen.

In der Frage der Erhaltung des alten Bahnhofs in Freiburg legte die Kommission ihren Standpunkt im Verfahren vor dem Verwaltungsgericht dar. Als weiteres Freiburger Objekt war die projektierte Poya-Brücke Gegenstand einer Stellungnahme, in der die EKD eine alternative Linienführung vorschlug, die das Schloss La Poya und dessen Umgebung nicht beeinträchtigt.

Der langjährige Einsatz der Kommission für die Erhaltung der Fassaden am Hotel Palace in Lugano zahlte sich aus: eine Volksabstimmung bestätigte die Unterschutzstellung der Fassaden und ein öffentlicher Wettbewerb konnte ausgeschrieben werden. Ein ebenso erfreuli-

ches Resultat der Kommissionsarbeit sind die zusammen mit der Liturgiekommission der Schweizerischen Bischofskonferenz aufgestellten Leitlinien zum Schutz der historischen Kirchenbauten und der kirchlichen Kulturgüter.

Mit dem Schwerpunktthema der Denkmalgefährdung durch unterirdische Bauten im historischen Bereich setzte sich die Gesamtkommission und schliesslich eine Arbeitsgruppe wiederholt auseinander. Die Herausgabe eines Grundsatzpapiers ist auf den Anfang des nächsten Jahres vorgesehen.

In bewährter Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission ENHK wurden im Jahr 2000 mehrere Gutachten erstellt. Insbesondere die Diskussion um die Zukunft der Bergstrecke der Gotthardbahn wird die EKD und die ENHK über den ersten Lokaltermin in Göschenen hinaus weiter beschäftigen. Ein Gutachten soll in enger Koordination mit den Vertretungen der Standortkantone, des Bundesamtes für Verkehr BAV und der Schweizerischen Bundesbahnen SBB erarbeitet werden.

Vernehmlassungen von Bundesstellen

In der Vernehmlassung zum Bericht der Kommission Eigenmietwert/Systemwechsel KES verlangte die Kommission, es sollte – mit einzelnen Verbesserungen – grundsätzlich am bisherigen System festgehalten werden; der Eigentümerschaft von Baudenkmalern würde so der Abzug von besonderen Aufwendungen weiterhin ermöglicht und damit könnte der ordentliche Unterhalt sicher gestellt werden.

Das Projekt Neuer Finanzausgleich NFA wird von der Kommission weiterhin mit Besorgnis verfolgt: mit der vorgeschlagenen 'Teilentflechtung' der Denkmalpflege würden langfristig insbesondere Objekte von regionaler und lokaler Bedeutung einer speziellen Gefährdung ausgesetzt. Aus Sicht der EKD muss im Grundsatz am bisherigen Verbundsystem festgehalten werden.

Auf ein Schreiben der Kommission hin stellte das Bundesamt für Strassen ASTRA eine Stellungnahme zur Fertigstellung und Weiterbetreuung des Inventars der Verkehrswege der Schweiz IVS in Aussicht. Schliesslich enthält – auf Grund der Bemühungen der EKD – die neue Verordnung über die Sicherheit von Aufzügen einen Artikel, der es erlaubt, hi-

sthorische Aufzüge weiter zu betreiben und in ihrem spezifischen Wert zu erhalten.

Vertretungen der EKD, Kontakte

Die Vertretung im Stiftungsrat des Expert Centers für Denkmalpflege ECD ging von Alfred Wyss an Denis Weidmann über. Sibylle Heusser übernahm von Hans Rutishauser die Vertretung im Schweizerischen Komitee für Kulturgüterschutz. In der Jury für den Wettbewerb zur Erweiterung des Schweizerischen Landesmuseum in Zürich nahm Georg Mörsch, in derjenigen für das Hotel Palace in Lugano Bernhard Furrer Einsitz. Dorothee Huber bringt die Anliegen der EKD in der Arbeitsgruppe Bergstrecke Gotthardbahn ein.

Georg Carlen vertrat die Kommission an der Festtagung zum 150-jährigen Bestehen der Österreichischen Denkmalpflege in Wien und nahm an der Tagung des deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz 'Nicht für die Ewigkeit? Kirchengebäude zwischen Wertschätzung und Altlast' in Erfurt teil. An der in Bern stattfindenden Eröffnung des Europäischen Tags des Denkmals bestritt der Präsident ein 'Wechselgespräch' mit dem Denkmalpfleger des Kantons Bern, Jürg Schweizer, über die Kulturlandschaft Schweiz und Sibylle Heusser stellte das Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz ISOS vor. Weiter nahmen Mitglieder der EKD an der Jahrestagung der Vereinigung der Landeskonservatoren in der Bundesrepublik Deutschland in Mainz, an der Jahrestagung des Schweizerischen Verbandes für Konservierung und Restaurierung in Bern, an der Tagung Denkmalpflege – Öffentlichkeit – Publicity in Zürich und schliesslich am 'Forum Expert Center' in Lausanne teil.

Konsulenten und Konsulentinnen / Expertenwesen

Zur Ergänzung der Kapazität im Fachgebiet Bauphysik ernannte das BAK auf Antrag der Kommission Ernst Baumann, Bazenheid, zum Konsulenten. Um einen intensiveren Kontakt zwischen Konsulentinnen und Konsulenten und der Gesamtkommission zu etablieren, fand am 16. Mai 2000 in Zürich erstmals eine gemeinsame Sitzung statt. Dabei orientierte die Kommission über ihre aktuellen Arbeiten, während die Konsulenten Andreas Arnold (Stein, Mörtel, Verputz) und

Rudolf Bruhin (Orgeln) über die spezifischen Probleme ihrer Fachgebiete referierten.

Tagungen

Eine Fülle interessanter Vorträge, die um das Zusammenwirken von Denkmalpflege und Tourismus kreisten, bot die Tagung Das verkaufte Paradies in Luzern, an der sich im Rahmen der Europarats-Kampagne 'L'Europe, un patrimoine commun' unter der Federführung des Bundesamtes für Kultur und von Schweiz-Tourismus auch die EKD beteiligte. Über die verschiedenen Veranstaltungen zum Thema 'Grenzüberschreitende Denkmalpflege' ist ein Erfahrungsaustausch vorgesehen.

Arbeitsgruppen

Die Ausarbeitung der Leitlinien zum Schutz der historischen Kirchenbauten und der kirchlichen Kulturgüter ist abgeschlossen. Weitere Arbeitsgruppen der EKD befassten sich mit der Ergänzung der bestehenden Bundesinventare gemäss Artikel 5 NHG sowie mit der denkmalverträglichen Restaurierung von Standseilbahnen. Eine neue Arbeitsgruppe, der seitens der Kommission der Präsident und Christian Renfer sowie die Konsulenten Eugen Brühwiler (Baustatik) und Enrico Riva (Rechtsfragen) angehören, wird sich zusammen mit den Vertretern der Schweizer Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik SGEB dem Thema Erdbebensicherheit bei schützenswerten Objekten annehmen.

Besondere Tätigkeiten des Präsidenten

Die Regelung der Zusammenarbeit zwischen BAK und EKD forderte weiterhin einen besonderen Einsatz, der sich erfreulicherweise in einem gemeinsam mit dem BAK erarbeiteten Geschäftsreglement der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege konkretisierte. Nachdem die Kommission dem Reglement zugestimmt hatte, wurde es von der Vorsteherin des Eidgenössischen Departements des Innern genehmigt und trat sofort in Kraft. Damit ist eine wichtige und klare Grundlage für eine fruchtbare Zusammenarbeit geschaffen.

*Eidgenössische Kommission für
Denkmalpflege*